



Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.



Erkelenz, den 19.03.2026

Einladung zu einer Tagesfahrt nach Mechelen in Belgien

Historischer Stadtrundgang durch die Innenstadt
Besuch und Führung in der Glockenspielschule mit einem Carillonneur

Samstag, dem 18. April 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Heimatvereins,
wir laden Sie herzlich ein mit uns Mechelen zu besuchen.



Rathaus

Mechelen ist eine historische belgische Stadt in der Region Flandern, gelegen zwischen Löwen und Antwerpen. Sie ist bekannt für ihr reiches kulturelles Erbe, die gotische Architektur und die Dijle-Grachten. Die Innenstadt von Mechelen, die kaum 1 km Durchmesser hat, hat eine fast kreisrunde Form, breite, regelmäßige Straßen und ansehnliche öffentliche Plätze, darunter den *Grote Markt* (Großer Marktplatz), den *Veemarkt* (Viehmarkt) und den *Schoenmarkt* (Schustermarkt) mit dem Denkmal von Margarete von Österreich.

Mechelen fiel bei der Teilung des fränkischen Reichs zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig dem Deutschen an Lothringen, wurde aber zwischen 911 und 915 von Karl dem Einfältigen an Pfalzgraf Wigerich geschenkt. Die Stadt als Teil der Herrlichkeit Mechelen kam 1336 durch Kauf an die Herzöge von Brabant und 1383 durch Heirat an Philipp den Kühnen von Burgund. 1477 kam die Stadt durch Verheiratung Marias von Burgund, der Erbtochter Herzog Karls des Kühnen, mit Maximilian I. an das Haus

Habsburg. 1490 wurde Mechelen von Kaiser Friedrich III. zu einer Edlen Grafschaft erhoben und bildete als solche die 17. der niederländischen Provinzen. 1559 wurde die Stadt Sitz eines Erzbischofs. Unter der Statthalterin Margarete von Österreich war Mechelen zeitweise Hauptstadt der Niederlande.

Nach dem Abfall der sieben vereinigten Provinzen kam die Stadt wieder zu Brabant und wurde, nachdem Herzog Karl der Kühne 1473 das *Parlament von Mechelen* als ständigen Gerichtshof für die burgundischen Niederlande installiert hatte, zur faktischen Hauptstadt der burgundischen Niederlande. Das Gericht tagte ab 1474 im *Schepenhuis*. Dieser Gerichtshof wurde 1477 von Maria von Burgund, der Tochter Karls des Kühnen, im Zusammenhang mit dem Großen Privileg wieder abgeschafft. Einige Jahrzehnte später, 1504, bestimmte Philipp der Schöne den Großen Rat in Mechelen wieder zum Sitz des Großen Rats von Mechelen, des höchsten Gerichtshofs für die gesamten habsburgischen Niederlande.

Am 5. Mai 1835, fünf Jahre nach der Unabhängigkeit Belgiens, wurde die Bahnstrecke Brüssel–Mechelen eröffnet. Sie war eine der ersten dampfbetriebenen Bahnlinien auf dem europäischen Kontinent und förderte die Industrialisierung der Stadt und der Region.

Im Ersten Weltkrieg wurde Mechelen am 27. und 28. August 1914 während des taktischen Rückzugs von den Deutschen bombardiert, wobei viele historische Gebäude, besonders auf der IJzerenleen und am Schoenmarkt, teilweise oder vollständig zerstört wurden. Nach einem Architekturwettbewerb wurden sie nach 1918 historisierend weitgehend wiederaufgebaut.

Im Westfeldzug (Mai 1940) wurden die Beneluxstaaten von Truppen der Wehrmacht besetzt; bis September 1944 befand sich in der Stadt das SS-Sammellager Mechelen, von dem aus mehr als 25.000 Juden von der deutschen Besatzungsmacht ins KZ Auschwitz deportiert wurden.

In den Räumen des ehemaligen Lagers ist heute eine Gedenkstätte. 1944 wurde die Stadt durch britische Truppen befreit.

In den 1970er Jahren wurde Mechelen im Rahmen der Zweiten belgischen Staatsreform der provisorische Sitz der Flämischen Gemeinschaft, bis dieser nach Brüssel verlegt wurde. Am 1. Januar 1977 wurde die Stadt Mechelen mit den Umlandgemeinden Heffen, Hombeek, Leest, Muizen und Walem zusammengelegt und gewann durch diese Gemeindefusion über 14.000 neue Einwohner. In den letzten Jahrzehnten ist Mechelen wie andere belgische Städte stark durch Einwanderung geprägt: 27,3 % der Bewohner sind Allochthone, etwa 20 % sind Muslime. In den 1990er Jahren hatte die Stadt mit sozialer Segregation, Kriminalität, Verschmutzung und Abwanderung zu kämpfen, gilt jedoch mittlerweile als Beispiel, wie diese Probleme in den Griff zu bekommen sind.



Kranbrug mit Häusern aus dem 16.h.



Kathedrale



Ijzerenleen , Schepenhaus

MECHELEN, GLOCKENSPIELHAUPTSTADT

Mechelen ist die stolze Heimatstadt von nicht weniger als sechs Glockenspielen! Der St-Rombout-Turm allein hat zwei. Die Mechelner sind bereits daran gewöhnt, dass die Töne des Glockenspiels bis zu 8-mal pro Stunde durch die Straßen klingen. Darüber hinaus wurde die erste Glockenspielschule in der Stadt vor hundert Jahren von Jef Denyn gegründet.

Jef Denyn war nicht nur ein renommierter „Carillonneur“, er erfand auch viele mechanische Verbesserungen und neue Spieltechniken, die dafür sorgten, dass das Glockenspiel ein echtes Konzertinstrument wurde.

Auf dem Glockenspiel-Spaziergang entdecken Sie die vielen Orte in Mechelen, die eine Verbindung zu Uhren, Glockenspielen und Glockenspielern haben.

Termin: Samstag, den 18.04.2026

Abfahrt Neußer Straße am jüdischen Friedhof 07:00 Uhr

Stadtführung in Mechelen (2 Gruppen parallel) ab Veemarkt

1. Gruppe 10:00 bis 13:00 Uhr

2. Gruppe 10:00 bis 13:00 Uhr

Individuelle Mittagspause in der Stadt

13:00 bis 14:00 / 15:00 Uhr

Führung in der Glockenspielschule in 2 Gruppen ab Schepenhuis, Grote Markt

1. Gruppe 14:00 bis 15:00 Uhr

2. Gruppe 15:00 bis 16:00 Uhr

Anschließend Freizeit bis 17:00 Uhr

Rückfahrt ab Veemarkt 17:00Uhr

Für die Fahrt wird ein Reisebus eingesetzt. Die Kosten für Fahrt, Führung und Eintritt in die Glockenspielschule und die Stadtführung beträgt pro Person

70 € für Mitglieder bzw. 80 € für Nichtmitglieder.

Teilnehmerzahl 25 bis 38 Personen.

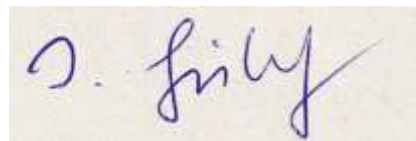
Die **schriftliche Anmeldung mit dem beigefügten Formular ist möglich ab sofort bis zum 02.04.2026.**

Erläuterungen gibt es - wie immer - während der Fahrt, die von Irmgard Gisbertz begleitet wird.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Wolters,
Geschäftsführerin



Irmgard Gisbertz
Reiseleiterin